



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ

JAHRESBERICHT 2021



INHALT

06	VORWORT
08	DIE UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ IM ÜBERBLICK
14	CHRONIK 2021
31	PERSONALIA
35	DAS JAHR 2021 IN ZAHLEN
39	MITGLIEDER VORSTAND UND AUFSICHTSRAT
41	IMPRESSUM

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Bericht der Universitätsmedizin Mainz über das Jahr 2021 präsentieren zu können.

Mit seinen vielfältigen COVID-19-Wellen war das Jahr 2021 herausfordernd und hat es uns nicht leichter gemacht, unserem Auftrag – der medizinischen Versorgung unserer Patientinnen und Patienten, der Ausbildung von Studierenden und Fachpersonal und der biomedizinischen Forschung – gerecht zu werden:

Die Abläufe in der Krankenversorgung, Forschung und Lehre mussten immer wieder an die Anforderungen der Pandemie angepasst werden. Wir sind dankbar, dass alle Beschäftigten stets ihr Bestes gegeben haben. Allen Mitarbeitenden gilt daher unser großer Dank für ihre außerordentlichen Leistungen sowie für ihre immer wieder geforderte und eingebrachte Flexibilität und Leistungsbebereitschaft.

Neben den Leistungszahlen sind es einige besondere Ereignisse, die das Jahr 2021 charakterisieren: So hat die Universitätsmedizin Mainz nicht nur in der Versorgung der COVID-19-Patientinnen und -Patienten eine führende und koordinierende Rolle eingenommen, sondern zeigte auch durch die Unterstützung im Rahmen der Flutwasserkatastrophe in den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen im Juli 2021, dass man sich gerade auch in Krisensituationen auf uns verlassen kann.

Sehr erfreulich ist, dass sich das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen nach externer, internationaler Begutachtung erneut für weitere vier Jahre als Comprehensive Cancer Center (CCC) qualifizierte und weiterhin gefördert wird. Das zeigt, dass auch in der herausfordernden Situation der letzten zwei Jahre eine leistungsfähige, interdisziplinäre Struktur aufgebaut wurde, von der vor allem die Patientinnen und Patienten profitieren, nicht zuletzt durch eine exzellente translationale Forschung.

Besondere Bedeutung haben unsere Sonderforschungsbereiche (SFB) erlangt, und wir freuen uns über die Verlängerung des SFB 1292 („Gezielte Beeinflussung von konvergierenden Mechanismen ineffizienter Immunität bei Tumorerkrankungen und chronischen Infektionen“) und des SFB 1066 („Nanodimensionale polymere Therapeutika für die Tumorthherapie“). Beide werden für weitere vier Jahre finanziell von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt.

Neben den etablierten Schwerpunkten der Immunologie und insbesondere Tumorummunologie entstehen auch neue Initiativen. Besondere Strahlkraft hatte 2021 der Erfolg von BioNTech, einer Ausgründung der Universitätsmedizin Mainz, deren Leiter Uğur Şahin und Özlem Türeci, zum Lehrkörper unserer Universitätsmedizin gehören. Dieser große Erfolg hat auch den Blick der Politik verstärkt auf die Universitätsmedizin Mainz gelenkt und findet sich wieder in den Koalitionsvereinbarungen, sowohl auf Landes- als auch auf Bundesebene. Auch hieraus ergeben sich neue Initiativen, unter anderem für die Altersforschung, begleitet von der Zuwendung von landesseitigen Strukturmitteln für die Spitzenforschung.

Das Jahr 2021 zeigte auch, dass sich ein schon seit längerem latent bestehendes Problem weiter verschärft: der Fachkräftemangel, insbesondere in der Pflege. Erhöhte Anforderungen durch die Corona-Pandemie, aber auch die Erkrankung von Mitarbeitenden und die ständige, immer wiederkehrende zusätzliche Arbeitslast unter schwierigen Bedingungen stellen eine große Herausforderung für alle Mitarbeitenden dar. Erfreulich ist vor diesem Hintergrund, dass die Zahl der Beschäftigten an der Universitätsmedizin Mainz 2021 mit 8.690 – und somit 110 Kräften mehr als im Vorjahr – einen neuen Höchststand erreichte. Zweifelsohne wird die Gewinnung von Mitarbeitenden auch für die nächsten Jahre die größte Herausforderung sein.

Schließlich hat die Universitätsmedizin Mainz durch ihre weiterhin sichtbare, koordinierende Funktion in der Corona-Pandemie, aber auch in der Wahrnehmung als die Institution, in der die grundlegenden Arbeiten für den Erfolg von BioNTech gelegt wurden, in Rheinland-Pfalz, Deutschland und weltweit große Anerkennung erfahren und damit dazu beigetragen, in der Bevölkerung ein positives Bild der biomedizinischen Forschung zu prägen. Das mag ein besonders wichtiger Aspekt im Jahr 2021 gewesen sein.

Trotz aller Herausforderungen wurde ein wichtiges Zukunftsprojekt mit großer Kraft und Erfolg vorangeführt: die Neubauplanung der Universitätsmedizin Mainz. In vielen

Diskussions- und Abstimmungsrunden wurde Bedarfsanalysen für alle Fächer durchgeführt und ein Medizinkonzept bis zum Jahr 2030 entwickelt. Hierauf wird nun die weitere Neubauplanung basieren und weiter mit Hochdruck vorangetrieben.

Abschließend gilt unser Dank all unseren Mitarbeitenden, die sich so sehr für die Universitätsmedizin Mainz und ihre Aufgaben einsetzen. Der Dank gilt ebenso den Partnern und Unterstützern, dem Netzwerk um die Universitätsmedizin Mainz und schließlich auch dem Aufsichtsrat und der Politik für die Begleitung in herausfordernden Zeiten.

Im Namen des Vorstands



Univ.-Prof. Dr. Norbert Pfeiffer
Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand

Der Vorstand der Universitätsmedizin Mainz



Univ.-Prof. Dr. Norbert Pfeiffer
Vorstandsvorsitzender und
Medizinischer Vorstand



Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann
Wissenschaftlicher Vorstand und
Dekan



PD Dr. Christian Elsner
Kaufmännischer Vorstand

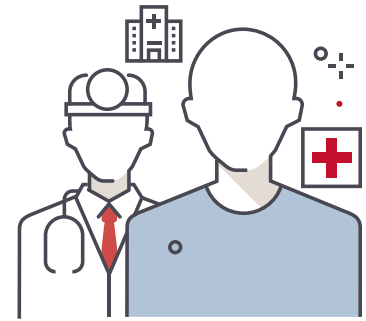


Marion Hahn
Pflegevorsitz



DIE
**UNIVERSITÄTS-
MEDIZIN MAINZ**
IM ÜBERBLICK

Krankenversorgung



63.595

**STATIONÄRE
PATIENT:INNEN**

2020: 63.788

257.975

**AMBULANTE
PATIENT:INNENFÄLLE**

2020: 243.335

932 Mio.

UMSATZ IN EURO

2020: 821 Mio.

1,24

CASE-MIX-INDEX

2020: 1,21

1.665

BETTEN

2020: 1.614

Mitarbeitende



110

NATIONALITÄTEN

2020: 104

DAVON 695

AUSZUBILDENE

2020: 650

8.690

BESCHÄFTIGTE

2020: 8.580

Forschung und Lehre



FORSCHUNGSSCHWERPUNKTE

Forschungszentrum für Immuntherapie (FZI)

- SFB TR 128 „Multiple Sklerose“
- SFB TR 156 „Haut“
- SFB 1066 „Nano/Tumor“
- SFB 1292 „Immunotherapie“
- SFB 1361 „Genregulation“
- ERC Advanced Grant
- BMBF: „DIASyM“
- Heisenberg-Professur
- Emmy Noether-Arbeitsgruppe
- Deutsches Konsortium für Translationale Krebsforschung (DKTK)
- Netzwerk Onkologische Spitzenzentren (CCC)

Centrum Translationale Vaskuläre Biologie (CTVB)

- Integriertes Forschungs- und Behandlungszentrum (CTH)
- Gutenberg-Gesundheitsstudie
- EU: „TICARDIO“
- BMBF: „DIASyM“
- Humboldt-Professur
- Deutsches Zentrum für Herz-Kreislauf-Forschung (DZHK)

Forschungszentrum für Translationale Neurowissenschaften (FTN)

- SFB TR 128 „Multiple Sklerose“
- SFB 877 „Proteolyse“
- SFB 1080 „Neurale Homöostase“
- SFB 1177 „Autophagie“
- EU: „DynaMORE“
- ERC Starting Grant
- Heisenberg-Professur
- Leibniz-Institut für Resilienzforschung (LIR)
- Rhine-Main-Neuroscience-Network (rmn2)

74 Mio.

**DRITTMITTEL-
EINNAHMEN IN EURO**

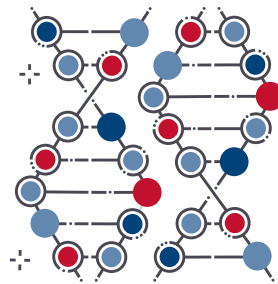
2020: 64,4 Mio.



68,8 Mio.

**DRITTMITTEL-
AUSGABEN IN EURO**

2020: 68,2 Mio.



**SONDER-
FORSCHUNGS-
BEREICHE**

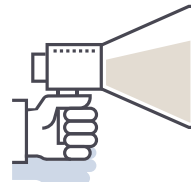
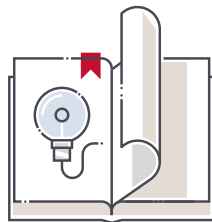
2020: 7

8

1.632

**WISSENSCHAFTLICHE
PUBLIKATIONEN MIT
IMPACT-FAKTOR**

2020: 1.588



4.738

**KUMULATIVE
IMPACT-FAKTOREN**

2020: 3.649



26

**ERFINDUNGSANMELDUNGEN/
PATENTANMELDUNGEN**

2020: 18



3.523

**STUDIERENDE
GESAMT**

2020: 3.271

2.985

**DAVON
STUDIERENDE
HUMANMEDIZIN***

2020: 2.766

538

**DAVON
STUDIERENDE
ZAHNMEDIZIN***

2020: 505

*IM WINTERSEMESTER 21/22

274

PROMOTIONEN

2020: 363

32

HABILITATIONEN

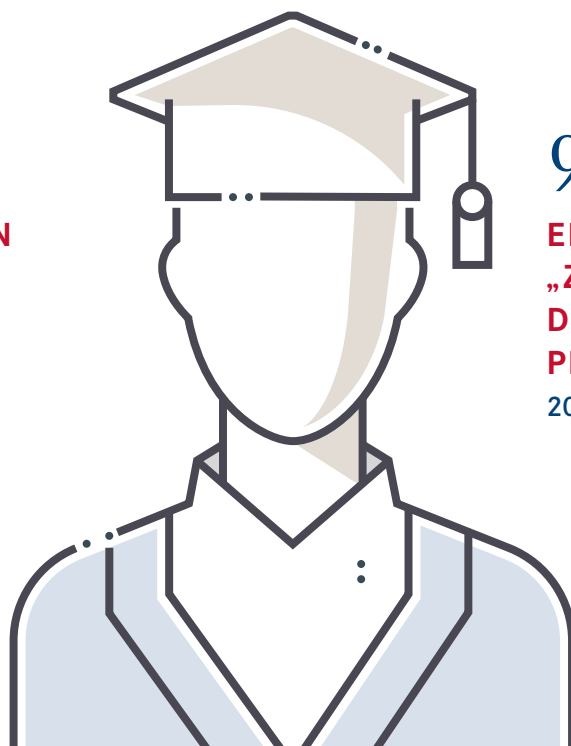
2020: 23



96,1%

**ERFOLGSQUOTE
„ZWEITER ABSCHNITT
DER ÄRZTLICHEN
PRÜFUNG“**

2020: 98,3%



152

**STUDIERENDE IN MASTER- UND
WEITERBILDUNGSSTUDIENGÄNGEN**

2020: 179





CHRONIK

2021

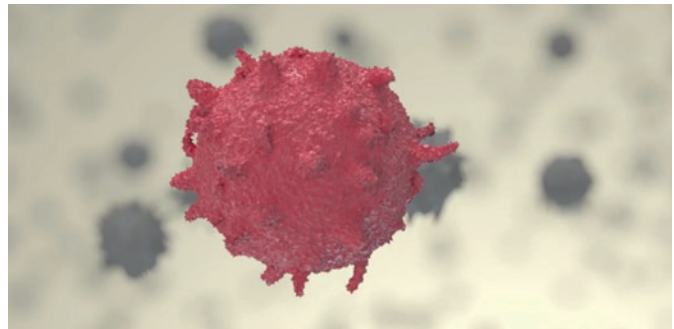
Januar

KOOPERATION FÜR EINE AMBULANTE PALLIATIV- VERSORGUNG VON KINDERN UND JUGENDLICHEN

Die Kooperationsvereinbarung zwischen dem Kinderonkologischen Zentrum der Universitätsmedizin Mainz und dem Zentrum für ambulante Hospiz- und Palliativversorgung Mainz/Rheinhausen gGmbH liefert den Startschuss für die erste eigenständige pädiatrische Palliativversorgung in Rheinland-Pfalz. Zentrales Ziel: Die Versorgung von schwerstkranken Kindern und Jugendlichen in ihrem häuslichen Umfeld zu ermöglichen. Dabei steht der Wunsch der betroffenen Familien nach möglichst viel gemeinsamer und selbstbestimmter Zeit im gewohnten Umfeld im Vordergrund.

IMMUNHEMMENDE WIRKUNG VON ANTIBIOTIKA ENTSCHLÜSSELT

Bei der Gabe bestimmter Antibiotika tritt ein immunhemmender Wirkmechanismus auf. Dieser könnte sich auch für die Behandlung von Autoimmunerkrankungen wie beispielsweise Multiple Sklerose (MS) eignen. Das berichtet ein Team von Wissenschaftler:innen um Univ.-Prof. Dr. Tim Sparwasser, Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene der Universitätsmedizin Mainz, in der Zeitschrift „Immunity“.



Th17-Zelle: Diese Immunzellen spielen eine wesentliche Rolle bei der Entstehung und Erhaltung von Autoimmunerkrankungen

GUTENBERG COVID-19 STUDIE: ERSTE ERGEBNISSE VERÖFFENTLICHT

Seit Oktober 2020 untersuchen Forscherteams der Universitätsmedizin Mainz, wie sich die Corona-Pandemie und die ergriffenen Maßnahmen auf die Gesundheit von rund 10.000 Proband:innen einer Bevölkerungsstichprobe in Rheinland-Pfalz auswirken. Dafür erheben die Expert:innen umfangreiche wissenschaftliche Daten, beispielsweise zum Infektionsgeschehen sowie zu Erfahrungen, Einstellungen und Verhalten hinsichtlich des Infektionsschutzes.

Die erste Zwischenauswertung der Gutenberg COVID-19 Studie mit Daten von etwa 5.450 Studienteilnehmer:innen weist u. a. nach, dass die Pandemie einen deutlichen Einfluss auf die Gesundheitsversorgung mit potentiell negativen Spätfolgen für die Bevölkerungsgesundheit hat. Auch in der Selbsteinschätzung der Proband:innen zeigt sich eine körperliche sowie seelische Belastung, wie der Sprecher der Studienleitung, Univ.-Prof. Dr. Philipp Wild, erläutert.



Univ.-Prof. Dr. Philipp Wild, Sprecher der Studienleitung



Februar

RAUS AUS DEN ESSANFÄLLEN: NEUES THERAPIEANGEBOT FÜR JUGENDLICHE

Im Rahmen der Kurzinterventionsstudie EXI(ea)T erhalten weibliche Jugendliche im Alter zwischen 14 und 18 Jahren mit essanfallsbezogenen Störungen ein neues Therapieangebot: Sie erlernen neue Fertigkeiten, die ihnen helfen können, ihr Verlangen und ihre Impulsivität hinsichtlich bestimmter Lebensmittel zu reduzieren und ihr Essverhalten besser kontrollieren zu können. Die Studie wird von Expert:innen der Klinik und Poliklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz unter der Leitung von Dipl.-Psych. Hanna Preuss-van Viersen in Kooperation mit der LWL-Universitätsklinik Hamm für Kinder- und Jugendpsychiatrie durchgeführt. Ziel ist es, die Wirksamkeit einer innovativen, nahrungsbasierten Intervention mit einer Standardintervention der Kognitiven Verhaltenstherapie (KVT) zu vergleichen.



SARS-CoV-2-Probenarchiv im Institut für Virologie der Universitätsmedizin Mainz

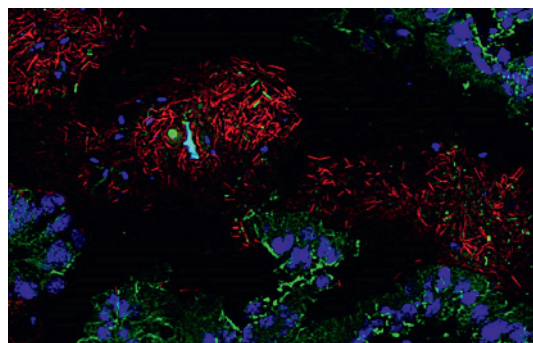
KOOPERATION MIT JGU UND STARSEQ GMBH ZUR AUFDECKUNG VON CORONA-MUTATIONEN

Die Universitätsmedizin Mainz arbeitet zusammen mit Partnern der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und deren Spin-Off, der StarSEQ GmbH, intensiv an der Aufdeckung von genetischen Veränderungen (Mutationen) des Coronavirus SARS-CoV-2. Im Rahmen der interdisziplinären Kooperation wird das vollständige Genmaterial von positiven Coronavirus-Testproben untersucht. Mit Hilfe der sogenannten Vollgenomsequenzierung können nicht nur bereits bekannte Virusvarianten identifiziert, sondern auch neue Mutationen entdeckt werden.

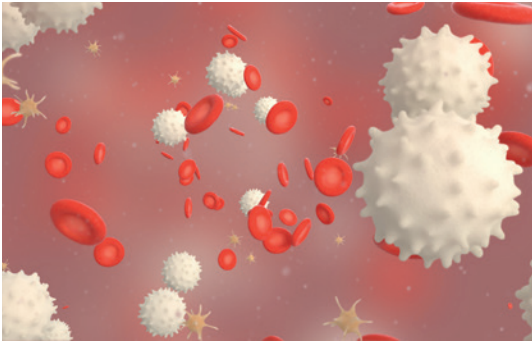
März

ZUSAMMENHANG VON AUTOIMMUNERKRANKUNGEN UND DARMMIKROBIOM BELEGT

Die Fachzeitschrift „Science Immunology“ veröffentlicht wichtige Erkenntnisse von Forschenden des Instituts für Molekulare Medizin: Der Botenstoff Interleukin-17 (IL-17) ist nicht direkt an der Entstehung einer Multiplen Sklerose (MS) im Zentralnervensystem (ZNS) beteiligt. Allerdings wirkt IL-17 über das Mikrobiom des Darms auf die Entstehung der Experimentellen autoimmunen Enzephalomyelitis (EAE), dem Tiermodell der MS. Das zeigen Dr. Tommy Regen und sein AG-Leiter Univ.-Prof. Dr. Ari Waisman, Direktor des Instituts für Molekulare Medizin der Universitätsmedizin Mainz, mit ihrer Studie. Bisherige Therapien gegen chronisch entzündliche Autoimmunerkrankungen, die darauf abzielen, IL-17 wirkungslos zu machen, sind daher aufgrund ihrer potentiell langfristig schädigenden Wirkung auf die Darmgesundheit möglicherweise zu überdenken.



Bakterien (rot) in direktem Kontakt mit Zellen der Darmwand (grün, Zellkern in blau)



3D-Darstellung von roten Blutkörperchen, weißen Blutkörperchen und Thrombozyten (sternförmig)

BUNDESVERDIENSTKREUZ FÜR ÖZLEM TÜRECI UND UĞUR ŞAHİN

Die beiden BioNTech-Gründer Özlem Türeci und Uğur Şahin, die dem Lehrkörper der Universitätsmedizin Mainz angehören, erhalten am 19. März 2021 das Große Verdienstkreuz mit Stern des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier. Damit würdigt er die herausragenden Verdienste des eng mit der Universitätsmedizin Mainz verbundenen Forscherpaares bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie und der Entwicklung eines neuen Impfstoffes.



v. l. n. r.: Dr. Frank-Walter Steinmeier, Univ.-Prof. Dr. Özlem Türeci, Univ.-Prof. Dr. Uğur Şahin und Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel bei der Verleihung des Großen Verdienstkreuzes mit Stern im Schloss Bellevue



Key Visual FORTEe-Projekt

FORSCHUNGSPROJEKT „FORTEe“ ZU SPORT UND DIGITAL HEALTH IN DER KINDERONKOLOGIE GESTARTET

Unter der Federführung der Universitätsmedizin Mainz haben sich 16 Partnereinrichtungen aus acht Ländern zum europäischen Verbundforschungsprojekt FORTEe zusammengeschlossen. Ziel ist die Entwicklung von personalisierten Sporttherapien und innovativen Medizin- und Gesundheitstechnologien in der Kinderonkologie. Die Europäische Union fördert das Projekt unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Jörg Faber, Leiter des Kinderonkologischen Zentrums der Universitätsmedizin Mainz, im Rahmen des renommierten Forschungs- und Innovationsprogramms „Horizont 2020“ mit rund 6,3 Millionen Euro.

AUSLÖSER FÜR DIE AUTOIMMUNERKRANKUNG APS ENTDECKT

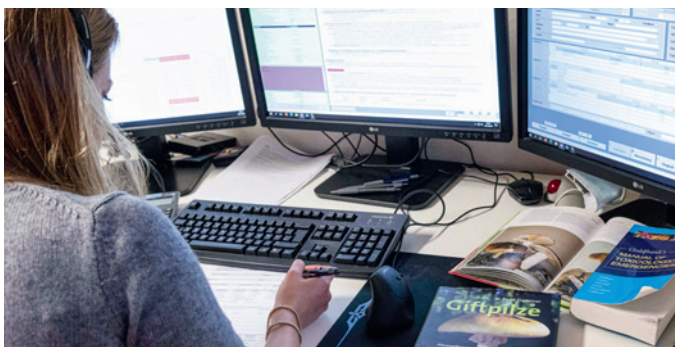
Ein Forscherteam des Centrums für Thrombose und Hämostase (CTH), weiteren Instituten der Universitätsmedizin Mainz und Kolleg:innen aus den USA hat den Mechanismus aufgedeckt, der die Autoimmunerkrankung APS (Antiphospholipid-Syndrom) auslöst: eine bisher unbekannte Interaktion zwischen dem Immunsystem und dem Blutgerinnungssystem. Diese ruft bei den Betroffenen Thrombosen und Schwangerschaftskomplikationen hervor.

Wie die Wissenschaftler:innen um Univ.-Prof. Dr. Wolfram Ruf, Wissenschaftlicher Direktor des CTH der Universitätsmedizin Mainz, in der Fachzeitschrift „Science“ berichten, konnten sie darüber hinaus im Tiermodell zeigen, dass der neu entdeckte Mechanismus einen vielversprechenden Ansatzpunkt für die Entwicklung von neuartigen Therapien bei APS bietet.

10 JAHRE INSTITUT FÜR LEHRERGESUNDHEIT

Das Institut für Lehrergesundheit (IfL) an der Universitätsmedizin Mainz unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dipl.-Ing. Stephan Letzel begeht sein 10-jähriges Jubiläum. Das nach internationalen Standards zertifizierte Institut ist auch zehn Jahre nach seiner Gründung als universitäre Einrichtung bundesweit einmalig. Die zentrale Aufgabe des IfLs besteht darin, die mehr als 42.000 staatlichen Lehrer:innen sowie die ca. 2.500 pädagogischen Fachkräfte in Rheinland-Pfalz zu Fragen der Arbeitsmedizin und Sicherheitstechnik zu beraten und Forschung zur Lehrergesundheit zu betreiben.

April



Giftberatung durch Expertin des Mainzer GIZ

GIZ: GIFTBERATUNG FÜR DREI BUNDESLÄNDER

Das Giftinformationszentrum (GIZ) an der Universitätsmedizin Mainz unter der Leitung von Dr. Andreas Stürer übernimmt seit dem **1. April 2021** zusätzliche Aufgaben: Neben den Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen berät das Zentrum nun auch die Bevölkerung und Angehörige von Heilberufen im Saarland.

Die Expert:innen des GIZ stehen täglich – auch an Sonn- und Feiertagen – rund um die Uhr bei Vergiftungen aller Art zur Verfügung.

WELTTAG DER IMMUNOLOGIE AM 29. APRIL: DFG-FÖRDERUNG FÜR INNOVATIVE, IMMUNOLOGISCHE FORSCHUNG

Im Rahmen eines Reinhart Koselleck-Projekts stellt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) Wissenschaftler:innen des Instituts für Molekulare Medizin der Universitätsmedizin Mainz eine Fördersumme in Höhe von 750.000 Euro zur Verfügung.

Unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ari Waisman untersucht die Arbeitsgruppe neuartige genetische Verfahren, die zu einem besseren Verständnis von bisher unerforschten Mechanismen des Immunsystems beitragen sollen. Die innovativen Techniken könnten dabei helfen, neue Therapiemöglichkeiten für entzündliche Erkrankungen des zentralen Nervensystems, wie der Multiplen Sklerose (MS), zu eröffnen.

Portal Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Mainz



SOPHIA-KALLINOWSKY-STIFTUNGSPROFESSUR IM KINDERONKOLOGISCHEN ZENTRUM

Mit einer Fördersumme in Höhe von 1,2 Millionen Euro finanziert die Bad Kreuznacher Sophia-Kallinowsky-Stiftung eine Professur im Kinderonkologischen Zentrum der Universitätsmedizin Mainz.

Im Rahmen der Stiftungsprofessur sollen personalisierte, innovative Therapien zur Behandlung von Krebserkrankungen bei Kindern und Jugendlichen weiterentwickelt und erforscht werden. Die Förderung läuft über einen Zeitraum von sechs Jahren.



Mai



Gastprofessorin Dr. Ute Seeland, Habilitandin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin

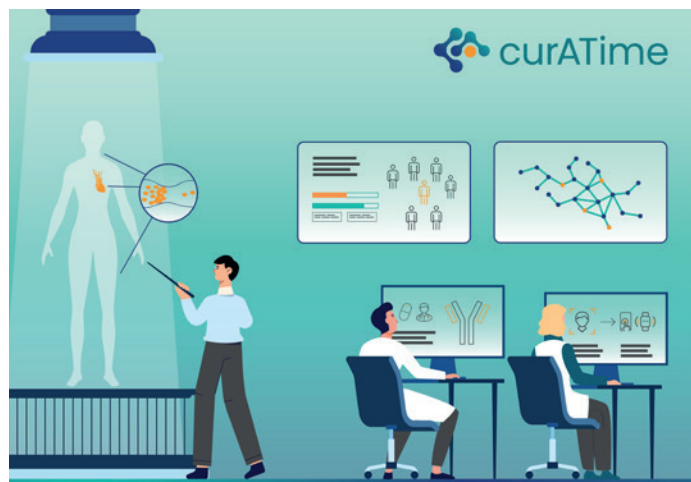
KLARA MARIE FASSBINDER-GASTPROFESSUR ZUM THEMA GENDERMEDIZIN

Im Sommersemester 2021 richtet die Universitätsmedizin Mainz unter der Leitung des Frauen- und Gleichstellungsbüros erstmals die Klara Marie Faßbinder-Gastprofessur für Frauen- und Geschlechterforschung Rheinland-Pfalz aus. Im Fokus des Semesterprogramms der Gastprofessorin Dr. Ute Seeland, Habilitandin an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, steht ein hochaktuelles Thema: die Gendermedizin. Die überwiegend digitalen Veranstaltungen richten sich sowohl an Studierende und Mitarbeitende der Universitätsmedizin Mainz als auch an die interessierte Öffentlichkeit. Eröffnet wird die Gastprofessur am **5. Mai 2021** mit der Antrittsvorlesung „Exzellente Medizin ist geschlechtersensibel“.

CLUSTERKONZEPT „curATime“ UNTER DEN FINALISTEN DER CLUSTERS4FUTURE-INITIATIVE DES BMBF

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gibt am **6. Mai 2021** die 15 Finalisten der diesjährigen Auswahlrunde der „Clusters4Future“-Initiative bekannt. Unter ihnen befindet sich das Clusterkonzept „curATime – Cluster für Atherothrombose und Individualisierte Medizin“, das in Zusammenarbeit der TRON g GmbH, des Centrums für Thrombose und Hämostase (CTH) der Universitätsmedizin Mainz und dem Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) entwickelt wurde.

In curATime soll KI-getriebene Biomarkerforschung mit immunologischen Lösungsansätzen vereint werden, um individuell ausgerichtete Behandlungs- und Präventionskonzepte für kardiovaskuläre Erkrankungen zu entwickeln und in die klinische Anwendung zu überführen.



Key Visual curaATime



Univ.-Prof. Dr. Krishnaraj Rajalingam, Leiter der Cell Biology Unit (CBU) der Universitätsmedizin Mainz

NEUE FIRMENAUSTRÜNDUNG: KHR BIOTEC

Die Universitätsmedizin Mainz freut sich über ein weiteres Spin-off aus ihren Reihen: das neue Biopharma-Unternehmen KHR Biotec GmbH. Die Ausgründung verfolgt das Ziel, innovative therapeutische Werkzeuge im Kampf gegen Krebs zu entwickeln. Basis für die Kooperation bilden die Forschungserfolge über das Proto-Onkogen Ras, welche der Leiter der Cell Biology Unit (CBU) der Universitätsmedizin Mainz, Univ.-Prof. Dr. Krishnaraj Rajalingam, patentieren ließ. Partner in diesem Joint-Venture-Projekt ist die Firma Individumed GmbH, die eine der weltweit größten Tumorgewebe- und Tumordatenbanken unterhält und mit der die Universitätsmedizin Mainz bereits seit vielen Jahren erfolgreich zusammenarbeitet. Das neue Unternehmen wird die Forschung und den wissenschaftlichen Ansatz von Professor Rajalingam mit den Datenbank- und KI-Fähigkeiten von Individumed kombinieren, um neue, auf den Ras-Signalweg zielende Krebsmedikamente schnell in die klinische Phase zu bringen.

ERSTE WAHLPFLICHTWOCHE AM MEDIZINCAMPUS TRIER

Erstmalig absolvieren 55 Studierende der Humanmedizin ab dem **17. Mai 2021** ihre Wahlpflichtwoche am Medizincampus Trier (MCT) der Universitätsmedizin Mainz. Im Rahmen der Kooperation mit dem Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH und dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier erhalten die Mainzer Studierenden die Gelegenheit, ein Wahlpflichtpraktikum in einem der beiden Lehrkrankenhäuser durchzuführen und den Medizincampus Trier kennenzulernen.



Festakt zum 75-jährigen Jubiläum der Wiedereröffnung der JGU im September 2021

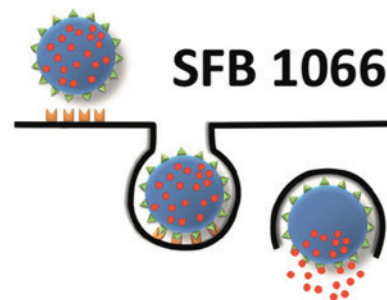
75 JAHRE WIEDERERÖFFNUNG DER JGU

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) feiert am **22. Mai 2021** das 75-jährige Jubiläum ihrer Wiedereröffnung. Zu Gutenbergs Zeiten im Jahr 1477 gegründet und in napoleonischer Zeit geschlossen, wurde die Mainzer Universität am 22. Mai 1946 kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs – auf Betreiben der französischen Verwaltung – als Johannes Gutenberg-Universität Mainz wiedereröffnet. Von den Anfängen auf ehemaligem Kasernengelände westlich der fast völlig zerstörten Stadt Mainz wuchs die JGU zu einer der großen deutschen Universitäten mitten im Herzen Europas.

SFB 1066 ZUR TUMORIMMUNOTHERAPIE ZUM ZWEITEN MAL VERLÄNGERT

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) gibt am **25. Mai 2021** bekannt, dass sie den Mainzer Sonderforschungsbereich (SFB) 1066 „Nanodimensionale polymere Therapeutika für die Tumorthherapie“ für weitere vier Jahre fördert. In seiner nunmehr dritten Förderperiode erhält der SFB rund 13 Millionen Euro. Der SFB 1066 verfolgt das Ziel, Immunreaktionen mit Hilfe von multifunktionalisierten nanopartikulären Wirkstoffträgern im lebenden Organismus gezielt zu beeinflussen und therapeutisch nutzbar zu machen. Diese neuartige Tumorimmuntherapie soll dann insbesondere auch minimale Resterkrankungen, etwa noch unentdeckte, nicht diagnostizierte Metastasen, dauerhaft eliminieren können.

An dem interdisziplinären SFB forscht die Universitätsmedizin Mainz (Sprecherschaft: Univ.-Prof. Dr. Stephan Grabbe, Direktor der Hautklinik und Poliklinik der Universitätsmedizin Mainz) zusammen mit Bereichen der Chemie, Pharmazie und Physik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und dem Max-Planck-Institut für Polymerforschung (MPI-P) Mainz. Die erneute Förderung unterstreicht die Bedeutung des Wissenschaftsstandorts Mainz in den Bereichen Biotechnologie, Immunologie und Polymerforschung.



Logo SFB 1066



ÜBER DEN MEDIZINCAMPUS TRIER

Die Ausbildung des ärztlichen Nachwuchses in Rheinland-Pfalz ist eine der zentralen Aufgaben der Universitätsmedizin Mainz. Auch um den Ausbildungsstandort Rheinland-Pfalz weiterhin attraktiv und zukunftsorientiert zu gestalten, wurde im Oktober 2020 in Kooperation mit zwei Trierer Krankenhäusern, dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Trier und dem Klinikum Mutterhaus der Borromäerinnen gGmbH, der Medizincampus Trier (MCT) der Universitätsmedizin Mainz eröffnet. Seit dem Wintersemester 2020/21 bietet der MCT bis zu 30 Mainzer Studierenden der Humanmedizin die Möglichkeit, das zehnte Fachsemester in Trier zu absolvieren und ihr unmittelbar anschließendes Praktisches Jahr (PJ) an den Trierer Krankenhäusern durchzuführen. Zum Sommersemester 2022 wird das Angebot um das neunte Fachsemester erweitert.



Studierende der Universitätsmedizin Mainz beim Wahlpflichtpraktikum am Medizincampus Trier



Juni

PFLEGE-TEAM DER KINDERONKOLOGIE LANDESSIEGER BEI „DEUTSCHLANDS BELIEBTESTE PFLEGEPROFIS“

Im deutschlandweiten Wettbewerb „Deutschlands beliebteste Pflegeprofis“ kann sich das kideronkologische Pflege-Team des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin der Universitätsmedizin Mainz gegen rund 90 Nominierte durchsetzen und darf sich „beliebteste Pflegeprofis“ des Landes Rheinland-Pfalz nennen. Marion Hahn, Pflegevorstand der Universitätsmedizin Mainz, gratuliert dem ausgezeichneten Team.

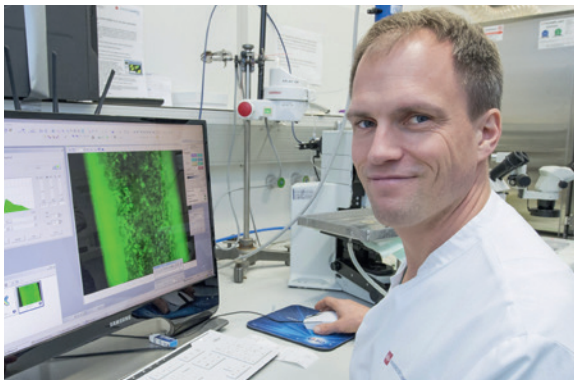


Pflegevorstand Marion Hahn (Mitte) mit dem Gewinnerteam

BISHER UNBEKANNTER MECHANISMUS ZUR REGULATION DER BLUTGEFÄSS-FUNKTION ENTDECKT

Die Arbeitsgruppe um Univ.-Prof. Dr. Philip Wenzel, Stellvertretender Direktor der Kardiologie I im Zentrum für Kardiologie der Universitätsmedizin Mainz, hat herausgefunden, dass das Protein TBCE (Tubulin-folding cofactor E) einen wesentlichen Faktor für die Funktion der Blutgefäßinnenhaut (Endothel) darstellt.

Wie die Mainzer Forschenden im „European Heart Journal“ berichten, bieten die wissenschaftlichen Erkenntnisse einen neuartigen Ansatz für die Behandlung von Herz-Kreislauf-Erkrankungen wie der Koronaren Herzkrankung.



Univ.-Prof. Dr. Philip Wenzel, Stellvertretender Direktor der Kardiologie I im Zentrum für Kardiologie der Universitätsmedizin Mainz

3. HEALTHCARE HACKATHON AN DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ

Im Rahmen des 3. Mainzer Healthcare Hackathons erarbeiten am **18. und 19. Juni 2021** rund 400 Teilnehmende Lösungen für die Medizin der Zukunft und präsentieren sie einer hochkarätigen Jury. Im Fokus der Arbeitsgruppen stehen die Themen Bau, Mobilität und moderne Ansätze zur Arbeitsgestaltung. Darüber hinaus entwickeln interdisziplinäre Teams aus Pflegenden, Ärzt:innen, Programmierer:innen, Techniker:innen und Fachexpert:innen innovative digitale Konzepte für den Einsatz in der medizinischen Forschung und Lehre sowie in der Patientenversorgung. Der erste Jury-Preis in Höhe von 20.000 Euro geht an ein Team aus Klinikmitarbeitenden und ver.di-Vertreter:innen für ihre Vision der Arbeitswelt der Zukunft im Krankenhaus.



Präsentation der Vision für die Arbeitswelt der Zukunft im Krankenhaus beim 3. Mainzer Healthcare Hackathon



Juli

PROFESSOR HAUKE LANG PRÄSIDENT DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR CHIRURGIE

Univ.-Prof. Dr. Hauke Lang steht an der Spitze der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie (DGCH), einer der großen medizinischen Fachgesellschaften. Der Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie der Universitätsmedizin Mainz übernimmt das Präsidentenamt turnusgemäß für ein Jahr. Das neu zusammengesetzte Präsidium der DGCH nimmt zum **1. Juli 2021** seine Arbeit auf.



Univ.-Prof. Dr. Hauke Lang, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie der Universitätsmedizin Mainz



Titelseite des Corona-Impfstoff-Comics der Universitätsmedizin Mainz

COMIC DER UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ ZUM THEMA COVID-19-IMPFUNGEN

Im Rahmen der Aufklärungskampagne „Wir für Dich – Du für alle“ veröffentlicht die Universitätsmedizin Mainz einen neuen Comic über mRNA- und vektorbasierte COVID-19-Impfstoffe. Neben der Entstehungsgeschichte und dem jeweiligen Wirkmechanismus werden Mythen rund um die Corona-Impfstoffe besprochen und an wissenschaftlichen Fakten gemessen. Der Comic, der im Oktober 2021 mit dem KU Award ausgezeichnet wurde, richtet sich an Jugendliche und Schüler, aber auch Erwachsene, die sich dem Thema spielerisch nähern möchten.

EU-FÖRDERUNG FÜR FORSCHUNGSPROJEKT

„PanCareSurPass“

Mit insgesamt vier Millionen Euro fördert die EU das Horizont 2020-Forschungsprojekt „PanCareSurPass“. Unter der Leitung der Universitätsmedizin Mainz (Gesamtleitung: Dr. Desiree Grabow, Stellvertretende Leiterin der Abteilung Epidemiologie von Krebs im Kindesalter am Institut für Medizinische Biometrie, Epidemiologie und Informatik der Universitätsmedizin Mainz) untersuchen die insgesamt 17 Projektpartner, wie der europäische digitale Survivorship Passport bestmöglich implementiert werden kann. In dem Dokument sind wichtige medizinische Informationen von erwachsenen Menschen, die im Kindes- und Jugendalter an Krebs erkrankt waren und diesen überlebt haben, sogenannten Survivors, erfasst. Der flächendeckende Einsatz des Survivorship Passport soll dazu dienen, die Langzeitnachsorge der Survivors weiter zu verbessern.

NEUER THERAPIEANSATZ FÜR COVID-19 ENTDECKT

Ein Forscherteam hat unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Wolfram Ruf, Wissenschaftlicher Direktor des Centrums für Thrombose und Hämostase (CTH) der Universitätsmedizin Mainz, einen neuen Ansatz zur medikamentösen Behandlung von SARS-CoV-2-Infektionen entdeckt. Die Wissenschaftler:innen konnten zeigen, dass das gerinnungshemmende Protein rNAPc2 (recombinant Nematode Anticoagulant Protein c2) eine vielversprechende Behandlungsoption bei schweren COVID-19-Verläufen darstellt.

Der Wirkstoff wirkt direkt auf die Blutgerinnung und hat das Potenzial, Gerinnungsstörungen und damit einhergehende Entzündungen bei SARS-CoV-2-Infektionen zu verhindern. Diese scheinen eine zentrale Rolle für die Prognose von COVID-19-Patient:innen zu spielen. Ausgehend von den Forschungsergebnissen zu rNAPc2 schließt die Universitätsmedizin Mainz eine Patentübertragungsvereinbarung mit dem Wirkstoffinhaber ARCA biopharma ab.

AHA-REGELN UND TESTEN ALS PANDEMIEBREMSE: NEUE ERGEBNISSE DER GUTENBERG COVID-19 STUDIE

Nach neun Monaten intensiver Forschung haben die Wissenschaftler:innen der Gutenberg COVID-19 Studie der Universitätsmedizin Mainz wichtige neue Erkenntnisse gewonnen: Ein Kernergebnis der Studie ist, dass mehr als 40 Prozent aller mit SARS-CoV-2 Infizierten nicht von ihrer Infektion wissen. Eine weitere wichtige Erkenntnis: Gerade vergleichsweise niedrigschwellige Schutzmaßnahmen wie die AHA-Regeln haben für die Eindämmung des Infektionsgeschehens einen hohen Nutzen.



Bodenaufkleber im Rahmen der SARS-CoV-2-Hygiene-Awareness-Kampagne der Universitätsmedizin Mainz



Lore Müller (links) und Elke Haas (rechts) bei der feierlichen Staffelstabübergabe

NEUE PATIENTENFÜRSPRECHERIN

Im Rahmen einer feierlichen Staffelstabübergabe unter Beteiligung des Aufsichtsratsvorsitzenden der Universitätsmedizin Mainz, Dr. Denis Alt, übergibt die langjährige Patientenfürsprecherin Lore Müller am **15. Juli 2021** ihr Amt an Elke Haas.

Lore Müller war seit 2010 ehrenamtliche Patientenfürsprecherin und zuvor über 40 Jahre in verschiedenen Bereichen der Universitätsmedizin Mainz tätig.

FEDERFÜHRUNG BEI DER ENTWICKLUNG UND KLINISCHEN TESTUNG DES ERSTEN WIRKSAMEN ZÖLIAKIE-MEDIKAMENTS

Wissenschaftler:innen der Universitätsmedizin Mainz haben unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Dr. Detlef Schuppan, Direktor des Instituts für Translationale Immunologie der Universitätsmedizin Mainz, einen neuartigen medikamentösen Wirkstoff zur Behandlung der Glutenunverträglichkeit (Zöliakie) entwickelt: den Transglutaminase-Hemmer ZED1227. Das Medikament basiert auf einem erkrankungsspezifischen Wirkmechanismus. Die bisher einzige wirksame Therapieoption für Betroffene ist eine streng glutenfreie Diät.

Im Rahmen einer klinischen Phase 2a-Studie haben die Mainzer Forschenden gemeinsam mit internationalen Kolleg:innen gezeigt, dass ZED1227 eine starke schützende Wirkung auf die Dünndarmschleimhaut hat. Wie die Forschenden in der Fachzeitschrift *New England Journal of Medicine* berichten, verbessert das Medikament die Entzündung, die Erkrankungssymptome sowie die Lebensqualität der Betroffenen. Damit ist ZED1227 das erste Zöliakie-Medikament, für das eine klinische Wirksamkeit belegt werden konnte.

HILFE IN DER HOCHWASSERREGION AHRWEILER

Die Universitätsmedizin Mainz unterstützt das besonders stark von der Flutkatastrophe betroffene Katastrophengebiet in der Region Ahrweiler durch Entsendung von Notärzt:innen. Unter der Leitung von Annika Rohde (Stv. Oberärztin, Projektleitung Forschungsprojekt „Katastrophenmedizinische präklinische Behandlungsleitlinien“) sind sie vor Ort für Reanimationen bis hin zur grundmedizinischen Versorgung evakuierter Menschen im Einsatz. Zudem sind die Rechtsmedizin und die Apotheke der Universitätsmedizin Mainz im Hilfeinsatz tätig.

UMZUG DER BLUTSPENDE

Der Bereich Blutspende der Universitätsmedizin Mainz bekommt ein neues Zuhause: Nach einem halben Jahrhundert ziehen die Blutspende-Expert:innen vom Hochhaus am Augustusplatz in die hochmodernen Räumlichkeiten der neuen Transfusionszentrale, direkt gegenüber dem Hauptgebäude. Der Neubau wurde vom Architektenbüro a|sh sander.hofrichter architekten geplant und geht nach sechs Jahren Bauzeit im ersten Teilschritt in den Betrieb. Die Transfusionszentrale der Universitätsmedizin Mainz ist ein wichtiger Blutspende-Lieferant für die gesamte Region Rheinhessen.



Neubau der Transfusionszentrale der Universitätsmedizin Mainz

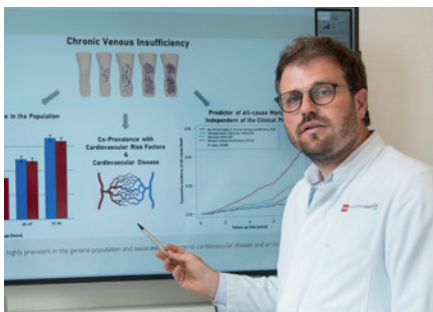
UCT MAINZ ALS ONKOLOGISCHES SPITZENZENTRUM BESTÄTIGT

An der Universitätsmedizin Mainz wird exzellente Krebsmedizin geboten. Das hat die Deutsche Krebshilfe nach einer umfassenden Begutachtung durch internationale Expert:innen erneut festgestellt. Sie ernannt daher das Universitäre Centrum für Tumorerkrankungen (UCT) Mainz erneut zum Onkologischen Spitzenzentrum und wird es für weitere vier Jahre als eines von deutschlandweit nur 14 Comprehensive Cancer Center (CCC) fördern.

August

COVID-19-IMPFAKTION

Bis Mitte August 2021 hat die Betriebsärztliche Dienststelle (BÄD) über 15.600 COVID-19-Impfungen verabreicht und damit in gut sieben Monaten rund 7.600 Mitarbeitende der Universitätsmedizin Mainz vollständig gegen das SARS-CoV-2-Virus geimpft. Unter der Leitung von Dr. Gabriele Schmalz hat die BÄD somit entscheidend zum Schutz der Mitarbeiterschaft und zur Sicherstellung der Patientenversorgung beigetragen.



Dr. Jürgen Prochaska, Oberarzt am Zentrum für Kardiologie und Arbeitsgruppenleiter am CTH

NEUE ERKENNTNISSE ZUR CHRONISCHEN VENENSCHWÄCHE

Das „European Heart Journal“ veröffentlicht neue Erkenntnisse von Wissenschaftler:innen des Centrums für Thrombose und Hämostase (CTH) der Universitätsmedizin Mainz und des Deutschen Zentrums für Herzkreislaufforschung (DZHK) zur chronisch-venösen Insuffizienz (CVI). Diese Erkrankung der Beinvenen kann zu schweren Venen- und Hautveränderungen bis hin zu chronischen Wunden führen. Bislang wurde die CVI vorwiegend als ein ästhetisches und lokales Problem der Venen betrachtet. Die neuen Daten der Forschenden um Univ.-Prof. Dr. Philipp Wild, Leiter der Präventiven Kardiologie am Zentrum für Kardiologie sowie der Klinischen Epidemiologie und Systemmedizin am CTH, und Dr. Jürgen Prochaska zeigen jedoch, dass sie mit einem erhöhten Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie einer höheren Sterblichkeit einhergeht.

September

ERSTMALIGE VERLEIHUNG DER MEDICAL MINDS-PREISE

Die Universitätsmedizin Mainz vergibt am **1. September 2021** erstmals die mit jeweils 2.500 Euro dotierten Medical Minds-Preise in drei Kategorien. Der Best TransMed Scientist Award für eine Publikation als Erstautor in anerkannten wissenschaftlichen Journalen im Rahmen der Promotion geht an Dr. Jan-Sebastian Boegel und Marin Kuntić. Den Science Goes Media-Preis für eine besonders gelungene Vermittlung von Forschungsergebnissen mit hoher Sichtbarkeit erhält Dr. Nadine Baumgart. Der Preis für die Umsetzung des 3 R-Prinzips (Replace, Reduce, Refine), um tierversuchsfreie Methoden in der Forschung zu fördern, wird an Miriam Pons verliehen.



Die Medical Minds-Preisträger 2021, v. l. n. r.: Marin Kuntić, Dr. Nadine Baumgart, Dr. Jan-Sebastian Boegel und Miriam Pons

DURCHFÜHRUNG EINER DER WELTWEIT ERSTEN MINIMAL-INVASIVEN IMPLANTATIONEN BEI INOPERABLER AORTENKLAPPENINSUFFIZIENZ



Das Mainzer Herzteam bei der Durchführung einer der weltweit ersten Transkatheter-Aortenklappen-Implantationen bei inoperabler Aortenklappeninsuffizienz, v. l. n. r.: Dr. Alexander Tamm, Dr. Ralph Stephan von Bardeleben und Univ.-Prof. Dr. Hendrik Treede

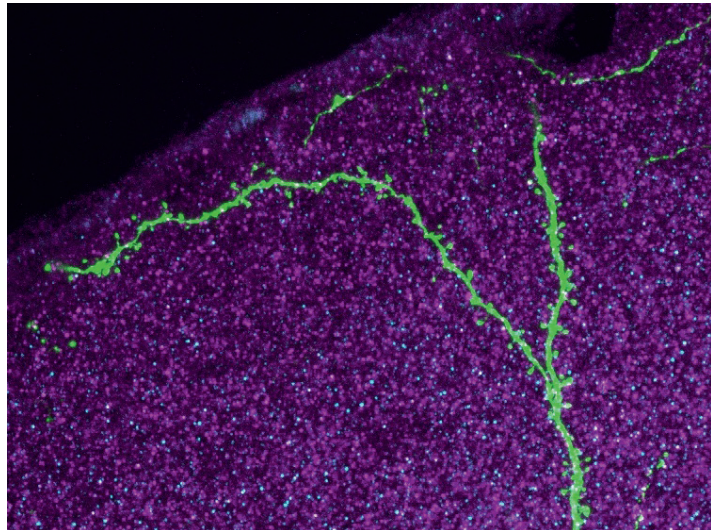
Als eines der weltweit drei ersten Teams führen die Mainzer Herzspezialisten Univ.-Prof. Dr. Hendrik Treede, Direktor der Klinik und Poliklinik für Herz- und Gefäßchirurgie, Dr. Ralph Stephan von Bardeleben, Leiter der Abteilung für strukturelle Herzerkrankungen und Interventionelle Herzklappentherapie, und Dr. Alexander Tamm am **8. September 2021** eine kathetergestützte Aortenklappenimplantation (TAVI) bei einer inoperablen Aortenklappeninsuffizienz durch. Bisher konnten Betroffene, die für eine Operation nicht in Frage kamen, nur medikamentös therapiert werden.

VERBESSERTE KREBSIMMUNTHERAPIE: THERAPEUTISCHES POTENZIAL VON MODIFIZIERTEM PROTEIN BELEGT

Die Krebsimmuntherapie basiert auf der Erkenntnis, dass das Immunsystem in der Lage ist, Krebszellen zu erkennen und das Tumorstadium zu kontrollieren. Allerdings können hemmende Einflüsse in der unmittelbaren Umgebung des Tumors dazu führen, dass keine effektive Immunantwort gegen Krebszellen entsteht. Wissenschaftler:innen der III. Medizinischen Klinik und Poliklinik und des Universitären Centrums für Tumorerkrankungen der Universitätsmedizin Mainz (UCT Mainz) haben herausgefunden, wie sich diese Hindernisse möglicherweise überwinden lassen: durch gesteigerte Expression der vom Tumorsuppressor p53 abgeleiteten Isoform $\Delta 133p53$. Die Ergebnisse der Studie der Arbeitsgruppe von Dr. phil. nat. Hakim Echchannaoui und Univ.-Prof. Dr. Matthias Theobald sind in der Fachzeitschrift „Journal for Immunotherapy of Cancer“ veröffentlicht.

WELT-ALZHEIMER-TAG: DEUTSCH-ISRAELISCHES FORSCHUNGSPROJEKT ZU NEUROBIOLOGISCHEN MECHANISMEN DES VERGESSENS

Anlässlich des Welt-Alzheimer-Tags am **21. September 2021** stellt die Universitätsmedizin Mainz ein neues, internationales Forschungsprojekt vor: Die Neurobiologie des Vergessens – Spontaner synaptischer Umbau, Stabilität kortikaler Repräsentationen, Retention des Gedächtnisses und Flexibilität des Verhaltens. Unter der Leitung von Prof. Dr. Simon Rumpel, Arbeitsgruppenleiter am Institut für Physiologie der Universitätsmedizin Mainz, untersuchen Wissenschaftler:innen aus Deutschland gemeinsam mit Forschenden aus Israel die neuronalen Mechanismen des Vergessens. Dabei analysieren sie sowohl die molekularzelluläre Ebene als auch die Ebene neuronaler Netzwerke. Ausgangspunkt ihrer Untersuchungen ist ein neuartiger Ansatz: die spontane Umbaufähigkeit von synaptischen Verbindungen. Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) fördert das Projekt im Rahmen eines Exzellenzprogramms mit rund 1,6 Millionen Euro.



Neuron in der Großhirnrinde einer Maus

Oktober

LANDESFÖRDERUNG FÜR DIE ALTERNFORSCHUNG

Die Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) und die Universitätsmedizin Mainz erhalten am **7. Oktober 2021** 1,9 Millionen Euro aus den Strukturmitteln zur Spitzenforschung zum weiteren Ausbau der Altersforschung. Mit dieser Anschlagfinanzierung können die bereits etablierten Strukturen für erfolgreiche Forschungsarbeiten zum Thema Altern weiter ausgebaut werden, auch in Kooperation mit den außeruniversitären Partnern wie dem Leibniz-Institut für Resilienzforschung, dem Helmholtz-Institut für Translationale Onkologie und dem Institut für Molekulare Biologie.

Zudem werden die Initiativen aus dem Bereich der Altersforschung, das Forschungsprogramm ReALity - Resilience, Adaptation and Longevity und das Nachwuchsprogramm SHARP - Science of Healthy Ageing Research Programme, ergänzt. Die aktuelle Förderung und auch die bereits laufenden Förderungen im Bereich der Lebenswissenschaften bringen damit Grundlagenforschung mit patientenorientierter Forschung zusammen.

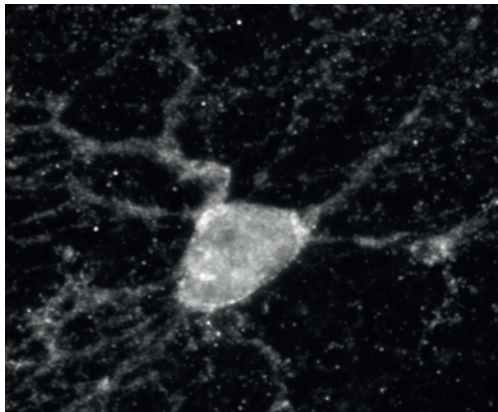


Übergabe des Förderbescheids, v. l. n. r.: Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann, Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Universitätsmedizin Mainz, Wissenschafts- und Gesundheitsminister Clemens Hoch, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, und Univ.-Prof. Dr. Norbert Pfeiffer, Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand der Universitätsmedizin Mainz

UNIVERSITÄTSMEDIZIN MAINZ ALS ÜBERREGIONALES EMAH-ZENTRUM ZERTIFIZIERT

Die Deutsche Gesellschaft für Kardiologie (DGK), die Deutsche Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie e. V. (DGPK) und die Deutsche Gesellschaft für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (DGTHG) zertifizieren die Universitätsmedizin Mainz als überregionales EMAH-Zentrum für Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern und somit als höchste nationale Versorgungsstufe. Um insbesondere seltene und komplexe Herzfehler bestmöglich zu versorgen, die Zusammenarbeit der verschiedenen Ebenen der EMAH-Versorgung zu koordinieren und evidenzbasierte Daten zur Behandlung von EMAH zu erhalten, arbeiten Expert:innen verschiedener Fachdisziplinen der Herzmedizin interdisziplinär zusammen. Die Universitätsmedizin Mainz ist das einzige Herzzentrum dieser Art im Rhein-Main-Gebiet und in Rheinland-Pfalz.

November



,NG2⁺-Zellen im Hippocampus einer Maus

NEUROBIOLOGISCHE AUSWIRKUNGEN VON FRÜHKINDLICHEM STRESS ERFORSCHT

Ein interdisziplinäres Team von Wissenschaftler:innen der Universitätsmedizin Mainz hat im Mausmodell einen bisher unbekanntem neurobiologischen Mechanismus entdeckt.

Wie das Forscherteam um PhD Giulia Treccani, AG-Leiterin am Institut für Mikroskopische Anatomie und Neurobiologie (IMAN) der Universitätsmedizin Mainz, und Univ.-Prof. Dr. Marianne Müller, AG-Leiterin an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, in der Fachzeitschrift „Neurobiology of Stress“ berichtet, können frühkindliche Stresserfahrungen die Funktion von bestimmten Gehirnzellen, den sogenannten ,NG2⁺-Gliazellen, langanhaltend beeinträchtigen. Diese Erkenntnis könnte als Grundlage für die Entwicklung neuer Therapieansätze bei stressbedingten psychischen Störungen wie der Depression dienen.

NEUE RÖNTGENTECHNIK: ERSTMALS GEFÄSSCHÄDEN DURCH SARS-COV-2 IN DER LUNGE NACHGEWIESEN

Dringt das Coronavirus SARS-CoV-2 in die Lunge ein, richtet es massive Gewebeschäden an. Ein internationales Forschungsteam um PD Dr. Maximilian Ackermann von der Universitätsmedizin Mainz sowie Prof. Dr. Danny Jonigk von der Medizinischen Hochschule Hannover weist erstmals mittels einer hochinnovativen Röntgentechnik nach, dass es bei einem schwerem COVID-19-Verlauf zu einem Umbau der feinsten Blutgefäße in der Lunge kommt, indem sich normalerweise getrennte Blutsysteme ungewöhnlich häufig miteinander verbinden.

Kerstin Bahr (links) und PD Dr. Maximilian Ackermann (rechts) vom Institut für funktionelle und klinische Anatomie der Universitätsmedizin Mainz





Projekt-Logo Corona Chroniken Mainz

MALU DREYER SCHIRMHERRIN DER „CORONA CHRONIKEN MAINZ“

Die rheinland-pfälzische Ministerpräsidentin Malu Dreyer übernimmt die Schirmherrschaft für das Projekt „Corona Chroniken Mainz“. Im Rahmen des Projekts hat ein Team des Instituts für Geschichte, Theorie und Ethik der Medizin der Universitätsmedizin Mainz unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Norbert W. Paul Video-Interviews mit Menschen aus der Region geführt. Im Fokus stehen die Herausforderungen der Corona-Pandemie und persönliche Erfahrungen der Interviewpartner:innen. Dabei kommen Akteure aus den verschiedensten Bereichen wie Medizin, Forschung oder Politik zu Wort.

NEUE STATION FÜR KINDERPSYCHOSOMATIK ERÖFFNET

Im Beisein von Dr. Denis Alt, Staatssekretär im Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz und Aufsichtsratsvorsitzender der Universitätsmedizin Mainz, eröffnet der Vorstandsvorsitzende und Medizinische Vorstand der Universitätsmedizin Mainz, Univ.-Prof. Dr. Norbert Pfeiffer, am **9. November 2021** eine neue Station für die psychosomatische Betreuung von Kindern im Zentrum für Kinder- und Jugendmedizin. Insgesamt stehen der neuen Station bis zu 20 Betten zur Verfügung.



Eröffnung der neuen Station für Kinderpsychosomatik, v. l. n. r.: PD Dr. Christian Elsner, Kaufmännischer Vorstand, Univ.-Prof. Dr. Joachim Pohlenz, komm. Direktor des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin, Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann, Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan, Univ.-Prof. Dr. Norbert Pfeiffer, Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand, Marion Hahn, Pflegevorstand (alle Universitätsmedizin Mainz) sowie Staatssekretär Dr. Denis Alt, Frank Müller, Pflegedirektor der Rheinhessen-Fachklinik Alzey, und Univ.-Prof. Dr. Michael Huss, Direktor der Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie der Universitätsmedizin Mainz

75 JAHRE WIEDERERÖFFNUNG DER MAINZER UNIVERSITÄTSMEDIZIN

Ein halbes Jahr nach dem Jubiläum der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) begeht auch die Universitätsmedizin Mainz ihre 75-jährige Wiedereröffnung: Am **15. November 1946** öffnet ihre Vorgängerin, die Universitätsklinik, im damaligen Städtischen Krankenhaus ihre Tore. Drei Tage später, am **18. November 1946**, nimmt die medizinische Fakultät ihren Vorlesungsbetrieb auf.

75
1946 | 2021

Historische Aufnahme des Städtischen Krankenhauses Mainz



SFB 1292 ZUR ENTWICKLUNG NEUARTIGER IMMUNTHERAPIEN GEGEN KREBS UND CHRONISCHE INFEKTIONEN VERLÄNGERT

Der Sonderforschungsbereich (SFB) 1292 „Gezielte Beeinflussung von konvergierenden Mechanismen ineffizienter Immunität bei Tumorerkrankungen und chronischen Infektionen“ (Sprecherschaft: Univ.-Prof. Dr. Hansjörg Schild, Direktor des Instituts für Immunologie der Universitätsmedizin Mainz) wird für weitere vier Jahre von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) gefördert. Der 2018 am Forschungszentrum für Immuntherapie (FZI) der Universitätsmedizin Mainz eingerichtete SFB erhält eine Fördersumme in Höhe von rund 13 Millionen Euro. Mit Hilfe der Forschungserkenntnisse sollen neue immuntherapeutische Ansätze gegen Krebserkrankungen und chronische Infektionen, wie beispielsweise die Herpesvirus-erkrankung Zytomegalie, entwickelt werden.



Logo SFB 1292

Dezember



Startschuss für die Gutenberg Long COVID Studie, v. l. n. r.: Univ.-Prof. Dr. Philipp Wild, Sprecher der Studienleitung, Univ.-Prof. Dr. Norbert Pfeiffer, Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand der Universitätsmedizin Mainz, Wissenschafts- und Gesundheitsminister Clemens Hoch, Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, und Univ.-Prof. Dr. Ulrich Förstermann, Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan der Universitätsmedizin Mainz

GUTENBERG LONG COVID STUDIE GESTARTET

Am **20. Dezember 2021** fällt der Startschuss für die Gutenberg Long COVID Studie: An der multidisziplinären Studie sind zwölf Einrichtungen und Abteilungen der Universitätsmedizin Mainz beteiligt. Sie soll umfassend zur Erforschung der Erkrankung beitragen, um künftig eine adäquate Versorgung der Betroffenen zu ermöglichen. Die Studie wird durch das Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz finanziert.

CORONA-UPDATE UND -IMPFBRIEF

Im Dezember 2021 erscheinen die 88. Ausgabe des Corona-Updates und der 24. Corona-Impfbrief der Universitätsmedizin Mainz. Sie informieren die Mitarbeitenden seit Beginn der COVID-19-Pandemie regelmäßig über die aktuellen Regelungen und Erkenntnisse sowie deren Auswirkungen für den Klinikbetrieb.

NEUER THERAPIEANSATZ FÜR MULTIPLE SKLEROSE UND ALZHEIMER ENTDECKT

Eine bisher noch wenig erforschte Gruppe von lymphoiden Immunzellen, die sogenannten Innate Lymphoid Cells (ILC) 3, kann bei der Autoimmunerkrankung Multiple Sklerose (MS) Entzündungsreaktionen fördern oder verstärken. Das haben Forschende des Instituts für Molekulare Medizin der Universitätsmedizin Mainz gemeinsam mit Wissenschaftler:innen aus Berlin, New York und Paris herausgefunden, wie sie in der Fachzeitschrift „Nature“ berichten. Die Studienergebnisse des internationalen Forscherteams unter der Leitung von Univ.-Prof. Dr. Ari Waisman, Direktor des Instituts für Molekulare Medizin, und Dr. Gregory Sonnenberg, Cornell Universität (Weill Cornell Medicine) New York, bieten einen neuartigen Ansatz für die Entwicklung von Therapien bei MS und anderen entzündungsbedingten Erkrankungen des zentralen Nervensystems (ZNS) wie Alzheimer und Parkinson.



PERSONALIA

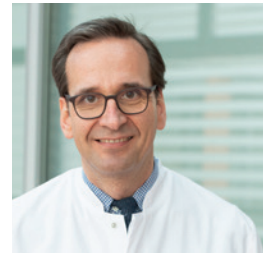
Neubesetzungen

JANUAR 2021

**UNIV.-PROF. DR.
HENDRIK TREEDE**

W3-Professur für Herzchirurgie
und Klinikleitung der Klinik und Poli-
klinik für Herz- und Gefäßchirurgie

Klinik und Poliklinik für Herz- und
Gefäßchirurgie



APRIL 2021

**UNIV.-PROF. DR.
AHMED OTHMAN**

W2-Professur für Neuroradiologische
Bildgebung

Klinik und Poliklinik für Neuroradiologie



**UNIV.-PROF. DR.
MICHAEL DELACHER**

W2-Professur für Systembiologie
der chronischen Infektion

Institut für Immunologie



MAI 2021

**UNIV.-PROF. PH.D.
DILJA KRUEGER-BURG**

W2-Professur für Anatomie, Schwer-
punkt molekulare Neurobiologie

Institut für Anatomie



MAI 2021



**JUN.-PROF. DR.
CARSTEN DEPPERMAN**

W1-Professur für Systemische Interaktionen der Hämostase

Centrum für Thrombose und Hämostase (CTH)

JUNI 2021



**UNIV.-PROF. DR.
CHRISTINA ERBE**

W3-Professur für Kieferorthopädie und Klinikleitung der Poliklinik für Kieferorthopädie

Poliklinik für Kieferorthopädie



**UNIV.-PROF. DR. DR.
PEER KÄMMERER**

W2-Professur für Plastisch rekonstruktive Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Klinik und Poliklinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie – Plastische Operationen

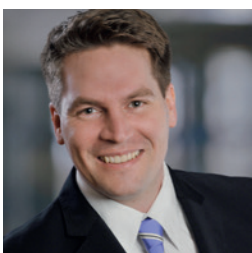
AUGUST 2021



**JUN.-PROF. DR.
TIMO UPHAUS**

W1-Professur für Neurologie mit Schwerpunkt Translationale Neurologie

Klinik und Poliklinik für Neurologie



**UNIV.-PROF. DR.
JAN BAUMGART**

W2-Professur in Versuchstierkunde

Translational Animal Research Center

OKTOBER 2021



**UNIV.-PROF. DR.
TATJANA TCHUMATCHENKO**

W3-Professur für Physiologische Chemie

Institut für Physiologische Chemie



ANDREAS LAUINGER

Leitung Servicecenter Technik und Medizintechnik

Ressort Kaufmännischer Vorstand



**UNIV.-PROF. DR.
ÖZLEM TÜRECI**

W3-Professur für Personalisierte Immuntherapie

HI-TRON Mainz



09

10

CareFusion



DAS
JAHR 2021
IN ZAHLEN

Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)

T EUR	2020	2021
Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb*	524.607	561.497
Zuwendungen/Zuschüsse der öffentlichen Hand	144.778	158.864
Sonstige betriebliche Erträge	197.576	211.283
Betriebsleistung/Umsatz	866.961	931.643
Personalaufwand	-486.962	-519.182
Materialaufwand	-275.741	-279.681
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-165.695	-166.474
Betriebsaufwendungen	-928.399	-965.338
Betriebsergebnis	-61.437	-34.268
Zinsen und Steuern	-3.406	-4.667
Jahresfehlbetrag	-64.843	-38.934

*Die Erlöse aus dem Krankenhausbetrieb umfassen Erlöse aus Krankenhausleistungen (2020: 472.135 T EUR, 2021: 486.978 T EUR), Erlöse aus Wahlleistungen, Erlöse aus ambulanten Leistungen, Nutzungsentgelte der Ärzte sowie Bestandsveränderungen.

Bilanz (Zusammenfassung)

AKTIVA		
T EUR	31.12.2020	31.12.2021
Anlagenvermögen	438.870	461.221
Umlaufvermögen	348.201	388.435
Rechnungsabgrenzungsposten	1.692	1.328
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	298.547	337.482
Summe	1.087.310	1.188.466

PASSIVA		
T EUR	31.12.2020	31.12.2021
Eigenkapital	0	0
Sonderposten	424.206	446.626
Rückstellungen	109.951	120.609
Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten	553.154	621.231
Summe	1.087.310	1.188.466

(Quellen: Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021, Patientenmanagement)

Entwicklung des Personalbestands

STICHTAG: 31.12.2021

ANZAHL DER MITARBEITENDEN	2020	2021
Ärztlicher Dienst	1.224	1.275
Pflegedienst	2.458	2.462
Medizinisch-technischer Dienst	2.608	2.635
Funktionsdienst	670	668
Klinisches Hauspersonal	36	35
Wirtschafts- und Versorgungsdienst	248	236
Technischer Dienst	109	117
Verwaltungsdienst	574	596
Sonderdienst	73	69
Personal Ausbildungsstätten	81	83
Sonstiges Personal	499	514
Summe	8.580	8.690

Steckbrief Krankenversorgung

	2020	2021
Fallzahl stationär	63.788	63.595
davon vollstationär	61.272	61.377
davon teilstationär	2.516	2.218
DRG Fallzahl	58.542	59.009
Case-Mix-Punkte	70.690	72.958
Case-Mix-Index	1,21	1,24
Ambulante Fälle (erfasste Fälle gesamt)	243.335*	257.975**
davon poliklinische Fälle	103.890 ^a	118.128 ^b
davon §116b SGBV-Fälle	26.608	22.236

*2020: 479.307 ambulante Besuche

**2021: 507.467 ambulante Besuche



Vorstand

UNIV.-PROF. DR. NORBERT PFEIFFER Vorstandsvorsitzender und Medizinischer Vorstand

UNIV.-PROF. DR. ULRICH FÖRSTERMANN Wissenschaftlicher Vorstand und Dekan

PD DR. CHRISTIAN ELSNER Kaufmännischer Vorstand

MARION HAHN Pflegevorstand

Aufsichtsrat

DR. DENIS ALT Vorsitzender des Aufsichtsrats und Staatssekretär im Ministerium
für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz (MWG)

WEITERE MITGLIEDER

VERA REISS vom MWG benannte Vertreterin des Landes

DR. CHRISTIANE LIESENFELD Ministerium für Wissenschaft und Gesundheit Rheinland-Pfalz (MWG)

DR. THORSTEN RUDOLPH Ministerium der Finanzen Rheinland-Pfalz

UNIV.-PROF. DR. GEORG KRAUSCH Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

DR. WALTRAUD KREUTZ-GERS Kanzlerin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

DR. GERHARD F. BRAUN Sachverständiger aus dem Wirtschaftsleben

FRANK HUTMACHER Sachverständiger aus dem Wirtschaftsleben

UNIV.-PROF. DR. LEENA BRUCKNER-TUDERMAN Persönlichkeit aus der medizinischen Wissenschaft

UNIV.-PROF. DR. MICHAEL MANN Persönlichkeit aus der medizinischen Wissenschaft

UWE JERUSALEM Vertreter der Beschäftigten

BERNHARD PITSCH Vertreter der Beschäftigten*

*Herr Pitsch ist im November 2021 verstorben.



IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Vorstand der Universitätsmedizin Mainz
Langenbeckstr. 1
55131 Mainz
www.unimedizin-mainz.de

KONZEPTION / REDAKTION / TEXT

Stabsstelle Unternehmenskommunikation

GESTALTUNG

Katja Beck Design . www.beckk.de

FOTOGRAFIE / BILDNACHWEIS

Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, Stabsstelle Unternehmenskommunikation / Bereich Foto-Grafik (Thomas Böhm, Peter Pulkowski, Markus Schmidt), Luís Almeida, Ayesha Dhillon-LaBrooy, Adobe Stock / gaetan, Bundesregierung / Guido Bergmann, FORTEe, Kathrin Harms, TRON gGmbH, Anika Bauer, SFB 1066, Robert Hiltl, Lisa Riedl, Janina Preuß, Giulia Treccani, Florian Hense, Christopher N. Parkhurst, Jan Baumgart, Max-Planck-Institut für Hirnforschung

Gedruckt auf enviro®polar. Das Papier wurde aus 100% Altpapier hergestellt und stammt aus nachhaltiger Forstwirtschaft. enviro®polar wurde mit dem Zertifikat Cradle to Cradle Certified® auf Silber-Level ausgezeichnet.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, Aufnahme in Online-Dienste und Internet sowie Vervielfältigung auf Datenträgern nur mit Genehmigung des Herausgebers. Sämtliche Angaben über Personen und Positionen in diesem Jahresbericht beziehen sich auf die Situation des Jahres 2021.

KONTAKT

V. i. S. d. P.: Dr. Tasso Enzweiler
Leiter Stabsstelle Unternehmenskommunikation

Universitätsmedizin der
Johannes Gutenberg-Universität Mainz
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

Tel.: +49 (0)6131 17-0
pr@unimedizin-mainz.de
www.unimedizin-mainz.de



Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTS**medizin.**
MAINZ